

PASSIO,

Domini Nostri IESU Christi

secundum Evang: Matthæum,

Con *et* sine Stroment:

Oder

Das Leiden und Sterben unsers HERRN
I E S U C H R I S T I
 Nach dem H. Evangelisten Matthæo;

Gesetzet

(Mit 5. Strom: in denen Rittornellen. 5. Voc. zu den Chören. Person: Christi
 mit 2. Violdig. over Bratz: Persona Evangelist; mit 2. Bratz:
 und die übrigen Personz Solo, &c.

Und ohne Instrumenten Musicalisch abgesungen)

von

Dero zu Schleswig/ Holstein/ Regierenden Hochfürstl. Durchläuchtigste
 Capellmeister

Johan Theilen von Nauenburg.



Lübeck/

In Verlegung Michael Volden/
 Gedruckt durch Seel. Gottfried Jägers Erben/

ANNO M. DC. LXXIII.

Musik als Ausdruck göttlicher Inspiration

Dass die Musik den Zugang zum Ewigen, zum Göttlichen ermöglichen kann, ist eine Vorstellung, die uns Menschen von jeher bezaubert hat. Gerade die Hofkapellen an den reformierten deutschen Fürstenhöfen wie im Herzogtum Wolfenbüttel haben - inspiriert durch Luther - diesem Aspekt der abendländischen Musikkultur eine besondere Bedeutung beigemessen und der Neuordnung der reformatorischen Kirchenmusik zugrunde gelegt. Galt bisher, der Ordnung der septem artes liberales folgend, die Musik als der Mathematik benachbart und den exakten Wissenschaften verpflichtet, so wurde sie durch Luther direkt der Theologie zugeordnet, und es wurde der Gesichtspunkt der göttlichen Inspiration in der Musik besonders betont. Dahinter stand die Vorstellung des unmittelbaren Zugangs des Einzelnen zu Gott durch die Musik, die der Vermittlung keines Geistlichen bedarf. Neben dem allgemeinen Priestertum jedes Gläubigen und der Übertragung der Bibel ins Deutsche trat als drittes Konstitutivum des reformierten Glaubens die Neuausrichtung der Kirchenmusik, die unter anderem durch den Gemeindegesang charakterisiert wurde und in die Schaffung der großen Oratorien einmündete, die unmittelbar aus dem Heiligen Geist inspiriert zu sein scheinen. Die musikalische Vertiefung in dem Glauben und der unmittelbare musikalische Ausdruck des Erlöstseins durch den Glauben: Dies macht den Kernbestand der Musik seit der Zeit der Reformation aus, die zu Höhepunkten der europäischen Musikgeschichte in der späten Renaissance und im Barock an den bedeutenden musikalischen Zentren wie Wolfenbüttel führte.

Mit dem heutigen Konzert der Matthäuspassion von Johann Theile, der von 1685 bis 1690 Hofkapellmeister in Wolfenbüttel war, setzt der Kulturstadtverein seine im Jahr 2016 begonnene Konzertreihe mit dem Ensemble Weser-Renaissance Bremen unter Leitung von Manfred Cordes fort, die herausragende Werke der Musiktradition Wolfenbüttels beinhaltet. Diese jeweils im Januar eines Jahres stattfindenden Konzerte, die danach im Deutschlandradio Kultur übertragen und jeweils auf einer CD erscheinen werden, stellen gleichsam das musikalische Pendant zu dem vom Kulturstadt Wolfenbüttel e.V. 2013 herausgegebenen Werk „Ruhm und Ehre durch Musik. Beiträge zur Wolfenbütteler Hof- und Kirchenmusik während der Residenzzeit“ dar. Wir freuen uns, mit dem heutigen Konzert auch einen

Beitrag zum 300. Geburtstag der wunderschönen Trinitatiskirche leisten zu dürfen.

Ich möchte mich bei unseren Kooperationspartnern und allen Förderern herzlich bedanken, ohne deren vielfältige Unterstützung der Erfolg nicht zu erzielen gewesen wäre.

Allen Hörern wünsche ich einen genussvollen Konzertabend.

Prof. Dr. Christoph Helm
Vorsitzender
Kulturstadt Wolfenbüttel e.V.

Wolfenbüttel, im Januar 2019

Zu diesem Konzert der Passion Jesu Christi des Kapellmeisters Johann Theile heiße ich Sie im Namen unserer Kirchengemeinde St. Marien und St. Trinitatis hier in Wolfenbüttel herzlich willkommen. Das Werk Johann Theilens schlägt eine wichtige Brücke zu den Passionen Johann Sebastian Bachs.

Wir freuen uns, dass diese Aufführung in unserer Kirche stattfinden kann. In diesem Jahr feiern wir den 300. Geburtstag der St. Trinitatiskirche, die am 1. Advent 1718 geweiht wurde. Viele Veranstaltungen werden 2019 auf diesen Tag zulaufen.

Ich danke dem Kulturstadtverein Wolfenbüttel und dem Michael Praetorius Collegium als Kooperationspartnern und allen Förderern, die dieses Projekt ermöglicht haben.

Dieter Schultz-Seitz
Propst der evangelisch-lutherischen Propstei Wolfenbüttel



PASSIO
Domini Nostri Jesu Christi
secundum Evang: Matthæum
oder

Das Leiden und Sterben unsers Herrn
JESU CHRISTI
Nach dem H. Evangelisten Matthæo

Gesetzt von
Capellmeister
Johann Theile

Chor: Das Leiden und Sterben unsers Herren Jesu Christi nach dem heiligen Matthæo.

Evang.: Und es begab sich, da Jesus alle diese Rede vollendet hatte, sprach er zu seinen Jüngern:

Jesus: Ihr wisset, daß nach dreien Tagen Ostern wird, und des Menschen Sohn wird überantwortet werden, daß er gekreuzigt würde.

Evang.: Da versammelten sich die Hohenpriester und Schriftgelehrten und die Ältesten im Volk in dem Palast des Hohenpriesters, der da hieß Caiphas, und hielten Rat, wie sie Jesum mit Listen griffen und töten. Sie sprachen aber:

Chor: Ja nicht auf das Fest, damit nicht ein Aufruhr werde im Volk!

Evang.: Da nun Jesus war zu Bethanien im Hause Simonis des Aussätzigen, trat zu ihm ein Weib, das hatte ein Glas mit köstlichem Wasser und goß es auf sein Haupt, da er zu Tische saß. Da das seine Jünger sahen, wurden sie unwillig und sprachen:

Chor: Wozu dienet dieser Unrat? Dieses Wasser hätte mocht teuer verkauft und den Armen gegeben werden.

Evang.: Da das Jesus merkte, sprach er zu ihnen:

Jesus: Was bekümmert ihr das Weib? Sie hat ein gut Werk an mir getan. Ihr habt allezeit Arme bei euch; mich aber habt ihr nicht allezeit. Daß sie das Wasser hat auf meinen Leib gegossen, hat sie getan, daß man mich begraben wird. Wahrlich, ich sage euch: Wo dies Evangelium geprediget wird in der ganzen Welt, da wird man auch sagen zu ihrem Gedächtnis, was sie an mir getan hat.

Evang.: Da ging hin der Zwölfen einer, mit Namen Judas Ischarioth, zu den Hohenpriestern und sprach:

Judas: Was wollt ihr mir geben? Ich will ihn euch verraten.

Evang.: Und sie boten ihm dreißig Silberlinge. Und von dem an suchte er Gelegenheit, daß er ihn verriete. Aber am ersten Tage der süßen Brote traten die Jünger zu Jesu und sprachen zu ihm:

Chor: Wo willst du, daß wir dir bereiten, das Osterlamm zu essen?

Evang.: Er sprach:

Jesus: Gehet hin in die Stadt zu einem und sprecht zu ihm: Der Meister läßt dir sagen: Meine Zeit ist hier, ich will bei dir die Ostern halten mit meinen Jüngern.

Evang.: Und die Jünger taten, wie ihnen Jesus befohlen hatte, und bereiteten das

Osterlamm. Und am Abend setzte er sich zu Tische mit den Zwölfen. Und da sie aßen, sprach er:

Jesus: Einer unter euch wird mich verraten.

Evang.: Und sie wurden sehr betrübt und huben an, ein jeglicher unter ihnen, und sagten zu ihm:

Chor: Herr, bin ich's?

Evang.: Er antwortet und sprach:

Jesus: Der mit der Hand mit mir in die Schüssel tauchet, der wird mich verraten. Des Menschen Sohn gehet zwar dahin, wie von ihm geschrieben stehet; doch wehe dem Menschen, durch welchen des Menschen Sohn verraten wird! Es wäre ihm besser, daß derselbige Mensch noch nie geboren wäre.

Evang.: Da antwortet Judas, der ihn verriet, und sprach:

Judas: Bin ich's, Rabbi?

Evang.: Er sprach zu ihm:

Jesus: Du sagest's.

Evang.: Da sie aber aßen, nahm Jesus das Brot, dankte und brach's und gab's den Jüngern und sprach:

Jesus: Nehmet, esset, das ist mein Leib.

Evang.: Und er nahm den Kelch und danket, gab ihnen den und sprach:

Jesus: Trinket alle daraus! Das ist mein Blut des Neuen Testaments, welches vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden. Ich sage euch: Ich werde von nun an nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken bis an den Tag, da ich's neu trinken werde mit euch in meines Vaters Reich.

Aria: *O Gottes Sohn, du Heil der Sünder,
du deiner Feinde Überwinder;
ach, laß dein rot vergoßnes Blut
auch nützen meiner armen Seelen,
wenn Satan sie will heftig quälen
und sagt ihr ab des Himmels Gut.
Laß würdig mich, o Gott, genießen
im Abendmahl dein Blutvergießen,
das meinen Geist labt und erquickt,
hilf mir der Erden ganz absterben
und laß dein Freuden-Reich mich erben,
dahin mein Herz ist ganz entzückt.*

Evang.: Und, da sie den Lobgesang gesprochen hatten, gingen sie hinaus an den Ölberg. Da sprach Jesus zu ihnen:

Jesus: In dieser Nacht werdet ihr euch alle ärgern an mir; denn es stehet geschrieben: Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe der Herde werden sich zerstreuen. Wenn ich aber auferstehe, will ich vor euch hingehen in Galiläa.

Evang.: Petrus aber antwortete und sprach zu ihm:

Petrus: Wenn sie auch alle sich an dir ärgerten, so will ich doch mich nimmermehr ärgern.

Evang.: Jesus sprach zu ihm:

Jesus: Wahrlich, ich sage dir, in dieser Nacht, ehe der Hahn krähet, wirst du mich dreimal verleugnen.

Evang.: Petrus sprach zu ihm:

Petrus: Und wenn ich mit dir sterben müßte, so will ich dich nicht verleugnen.

Evang.: Desgleichen sagten auch alle Jünger. Da kam Jesus mit ihnen zu einem Hofe, der hieß Gethsemane und sprach zu seinen Jüngern:

Jesus: Setzet euch hie, bis daß ich dorthin gehe und bete.

Evang.: Und nahm zu sich die zween Söhne Zebedæi und fing an zu trauern und zu zagen. Da sprach Jesus zu ihnen:

Jesus: Meine Seele ist betrübt bis in den Tod; bleibet hie und wachet mit mir!

Evang.: Und ging hin ein wenig, fiel nieder auf sein Angesicht und betete und sprach:

Jesus: Mein Vater, ist's möglich, so gehe dieser Kelch von mir; doch nicht, wie ich will, sondern wie du willst.

Evang.: Und er kam zu seinen Jüngern und fand sie schlafen und sprach zu Petro:

Jesus: Könnet ihr denn nicht eine Stunde mit mir wachen? Wachet und betet, daß ihr nicht in Anfechtung fallet. Der Geist ist willig; aber das Fleisch ist schwach.

Evang.: Zum andernmal ging er aber hin, betete und sprach:

Jesus: Mein Vater, ist's möglich, daß dieser Kelch von mir gehe, ich trinke ihn denn; so geschehe dein Wille.

Evang.: Und er kam und fand sie schlafend, und ihre Augen waren voll Schlags. Und er ließ sie und ging abermal hin und betet zum drittenmal und redet dieselbigen Wort. Da kam er zu seinen Jüngern und sprach zu ihnen:

Jesus: Ach, wollt ihr nun schlafen und ruhen? Siehe, die Stunde ist hie, daß des Menschen Sohn in der Sünder Hände überantwortet wird. Stehet auf, laßt uns gehen! Siehe, er ist da, der mich verrät!

Evang.: Und als er noch redet, siehe, da kam Judas, der Zwölfen einer, und mit ihm eine große Schar mit Schwertern und mit Stangen von den Hohenpriestern und Ältesten des Volks. Und der Verräter hatte ihnen ein Zeichen gegeben und gesagt:

Judas: Welchen ich küssen werde, der ist's; den greifet.

Evang.: Und alsbald trat er zu Jesu und sprach:

Judas: Gegrüßet seiest du, Rabbi!

Evang.: Und küsset ihn. Jesus aber sprach zu ihm:

Jesus: Mein Freund, warum bist du kommen?

Evang.: Da traten sie hinzu und legten die Hände an Jesum und griffen ihn. Und siehe, einer von denen, die mit Jesu waren, recket die Hand aus und zog sein Schwert aus und schlug des Hohenpriesters Knecht und hieb ihm ein Ohr ab. Da sprach Jesus zu ihm:

Jesus: Stecke dein Schwert an seinen Ort; denn wer das Schwert nimmt, der soll durchs Schwert umkommen. Oder meinst du, daß ich nicht könnte meinen Vater bitten, daß er mir zuschicke mehr denn zwölf Legionen Engel? Wie würde aber die Schrift erfüllet? Es muß also gehen.

Evang.: Zu der Stunde sprach Jesus zu den Scharen:

Jesus: Ihr seid ausgegangen als zu einem Mörder mit Schwertern und mit Stangen, mich zu fahen; bin ich doch täglich gegessen bei euch und habe gelehret im Tempel, und ihr habt mich nicht gegriffen.

Evang.: Aber das ist alles geschehen, daß erfüllet würden die Schriften der Propheten. Da verließen ihn alle Jünger und flohen. Die aber Jesum gegriffen hatten, führten ihn zu dem Hohenpriester Caiphas, dahin die Schriftgelehrten und Ältesten sich versammelt hatten.

Petrus aber folget ihm nach von fernem bis in den Palast des Hohenpriesters und ging hinein und setzte sich bei die Knechte, auf daß er sähe, wo es hinaus wollte. Die Hohenpriester aber und Ältesten und der ganze Rat suchten falsche Zeugnis wider Jesum, auf daß sie ihn töteten, und funden doch keines. Zuletzt traten hinzu zween falsche Zeugen und sprachen:
Zeugen: Er hat gesagt: Ich kann den Tempel Gottes abbrechen und in dreien Tagen denselben bauen.

Evang.: Und der Hohepriester stund auf und sprach zu ihm:

Caiphas: Antwortest du nichts zu dem, was diese wider dich zeugen?

Evang.: Aber Jesus schwieg stille. Und der Hohepriester antwortete und sprach zu ihm:

Caiphas: Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott, daß du uns sagest, ob du seist Christus, der Sohn Gottes.

Evang.: Jesus sprach zu ihm:

Jesus: Du sagst's. Doch sage ich euch: Von nun an wird's geschehen, daß ihr sehen werdet des Menschen Sohn sitzen zur Rechten der Kraft und kommen in den Wolken des Himmels.

Evang.: Da zerriß der Hohepriester seine Kleider und sprach:

Caiphas: Er hat Gott gelästert; was dürfen wir weiter Zeugnis? Siehe, jetzt habt ihr seine Gotteslästerung gehört. Was dünket euch?

Evang.: Sie antworteten und sprachen:

Chor: Er ist des Todes schuldig.

Evang.: Da speieten sie aus in sein Angesicht und schlugen ihn mit Fäusten. Etliche aber schlugen ihn ins Angesicht und sprachen:

Chor: Weissage uns, Christe, wer ist's, der dich schlug?

Aria: *Du duldig Lamm, o Gottes Sohn,
ach was Verspeigung, Spott und Hohn
mußt du von tollen Scharen dulden;
o Jammer, ach! dein Angesicht,
so glänzet als das Sonnenlicht,
ist blutig schon ohn' dein Verschulden.
Ach, es geht meiner Seelen nah,
weil ganz ist kein Verschonen da,
und man dich so erbärmlich schläget.
O tausend Not, wie wird mir doch,
ach, schlagen sie dich immer noch,
ist keiner, der Mitleiden träget?*

Evang.: Petrus aber saß draußen im Palast. Und es trat zu ihm eine Magd und sprach:

Ancilla I: Und du warest auch mit dem Jesu aus Galiläa.

Evang.: Er leugnet aber vor ihnen allen und sprach:

Petrus: Ich weiß nicht, was du sagest.

Evang.: Als er aber zur Tür hinausging, sahe ihn eine andere und sprach zu denen, die da waren:

Ancilla II: Dieser war auch mit dem Jesu von Nazareth.

Evang.: Und er leugnet abermal und schwur dazu:

Petrus: Ich kenne des Menschen nicht.

Evang.: Und über eine kleine Weile traten hinzu, die da stunden, und sprachen zu Petro:

Chor: Wahrlich, du bist auch einer von denen, denn deine Sprache verrät dich. Da hub er

an, sich zu verfluchen und zu schwören:

Petrus: Ich kenne des Menschen nicht.

Evang.: Und alsbald krähet der Hahn. Da dachte Petrus an die Worte Jesu, da er zu ihm sagte: Ehe der Hahn krähen wird, wirst du mich dreimal verleugnen. Und ging hinaus und weinet bitterlich.

Aria: *Ach, wo soll ich mich hinwenden,
meine Not zu übersehn?
Wird Gott keine Gnade senden,
ach, so ist's mit mir geschehn,
mein böses Gewissen plaget mich,
daß ich geflucht so freventlich,
und dreimal meinen Gott verleugnet.
Weint, ihr Augen, Tränenquellen,
zu bereuen meine Schuld,
mich hat betroffen Angst der Höllen,
daß verloren Gottes Huld.
O ach und Not! das Herz pofft mir,
Jesu, ach, ich liege hier
und bitte tränend dich um Gnade.*

Evang.: Des Morgens aber hielten alle Hohenpriester und die Ältesten des Volkes einen Rat über Jesum, daß sie ihn töten. Und bunden ihn, führten ihn hin und überantworteten ihn dem Landpfleger Pontio Pilato. Da das sah Judas, der ihn verraten hatte, daß er verdammet war zum Tode, gereuet es ihn und brachte her wieder die dreißig Silberlinge den Hohenpriestern und den Ältesten und sprach:

Judas: Ich habe übel getan, daß ich unschuldig Blut verraten habe.

Evang.: Sie sprachen:

Chor: Was gehet uns das an? Da siehe du zu!

Evang.: Und er warf die Silberlinge in den Tempel, hub sich davon, ging hin und erhenkt sich selbst. Aber die Hohenpriester nahmen die Silberlinge und sprachen:

Chor: Es taugt nicht, daß wir sie in den Gotteskasten legen, denn es ist Blutgeld.

Evang.: Sie hielten aber einen Rat und kauften einen Töpfersacker darum zum Begräbnis der Pilger. Daher ist derselbige Acker genannt der Blutacker bis auf den heutigen Tag. Da ist erfüllet, was gesagt ist durch den Propheten Jeremia, da er spricht: Sie haben genommen dreißig Silberlinge, damit bezahlet war der Verkaufte, welchen sie kauften von den Kindern Israel, und haben sie gegeben um einen Töpfersacker, als mir der Herr befohlen hat. Jesus aber stund vor dem Landpfleger. Und der Landpfleger sprach zu ihm:

Pilatus: Bist du der Juden König?

Evang.: Jesus aber sprach zu ihm:

Jesus: Du sagest's.

Evang.: Und da er verklaget war von den Hohenpriestern und Ältesten, antwortet er nichts. Da sprach Pilatus zu ihm:

Pilatus: Hörest du nicht, wie hart sie dich verklagen?

Evang.: Und er antwortete ihm nicht auf ein Wort, also daß sich auch der Landpfleger sehr verwunderte. Auf das Fest aber hatte der Landpfleger Gewohnheit, dem Volk einen Gefangenen loszugeben, welchen sie wollten. Er hatte aber zu der Zeit einen Gefangenen,

einen sonderlichen vor andern, der hieß Barrabas. Und da sie versammelt waren, sprach Pilatus zu ihnen:

Pilatus: Welchen wollt ihr, daß ich euch losgebe, Barrabam oder Jesum, von dem gesagt wird, er sei Christus?

Evang.: Denn er wußte wohl, daß sie ihn aus Neid überantwortet hatten. Und da er auf dem Richterstuhl saß, schickte sein Weib zu ihm und ließ ihm sagen:

Uxor Pilati: Habe du nichts zu schaffen mit diesem Gerechten; ich habe heute viel erlitten im Traum von seinetwegen.

Evang.: Aber die Hohenpriester und die Ältesten überredeten das Volk, daß sie um Barrabas bitten sollten und Jesum umbrächten. Da antwortet nun der Landpfleger und sprach zu ihnen:

Pilatus: Welchen wollt ihr unter diesen zweien, den ich euch soll losgeben?

Evang.: Sie sprachen:

Chor: Barrabam.

Evang.: Pilatus sprach zu ihnen:

Pilatus: Was soll ich denn machen mit Jesu, von dem gesagt wird, er sei Christus?

Evang.: Sie sprachen alle:

Chor: Laß ihn kreuzigen!

Evang.: Der Landpfleger sagte: Was hat er denn Übels getan?

Evang.: Sie schrieen aber noch mehr und sprachen:

Chor: Laß ihn kreuzigen!

Evang.: Da aber Pilatus sahe, daß er nichts schaffet, sondern daß ein viel größer Getümmel war, nahm er Wasser und wusch die Hände vor dem Volk und sprach:

Pilatus: Ich bin unschuldig an dem Blute dieses Gerechten; sehet ihr zu!

Evang.: Da antwortet das ganze Volk und sprach:

Chor: Sein Blut komme über uns und über unsre Kinder!

Evang.: Da gab er ihnen Barrabam los; aber Jesum ließ er geißeln und überantwortet ihn, daß er gekreuziget würde. Da nahmen die Kriegsknechte des Landpflegers Jesum zu sich in das Richthaus und sammelten über ihn die ganze Schar. Und zogen ihn aus und legten ihm einen Purpurmantel an und flochten eine Dornenkrone und setzten sie auf sein Haupt und ein Rohr in seine rechte Hand und beugeten die Knie vor ihm und verspotteten ihn und sprachen:

Chor: Gegrüßet seiest du, Juden König!

Evang.: Und speieten ihn an und nahmen das Rohr und schlugen damit sein Haupt. Und da sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den Mantel aus und zogen ihm seine Kleider an und führten ihn hin, daß sie ihn kreuzigten.

Aria: *Ach der Marter, ach der Pein,
muß man Jesum so verhöhnen
und sein Haupt mit Dornen krönen?
Ach, was Schmerzen muß das sein.
Ach, sein purpurrotes Blut
dringt heraus wie eine Flut.
Ach des Jammers, ach der Not,
ach ist denn ganz kein Verschonen,
muß man Jesum so ablohnen,
ehe er noch kömmt in Tod?*

*Ach, wie ist sein Mund so blaß
und vom Blut und Speichel naß.*

Evang.: Und indem sie hinausgingen, funden sie einen Menschen von Kyrene mit Namen Simon; den zwungen sie, daß er ihm sein Kreuz trug. Und da sie an die Stätte kamen mit Namen Golgatha, das ist verdeutschet Schädelstätt, gaben sie ihm Essig zu trinken, mit Gallen vermischt; und da er's schmecket, wollte er's nicht trinken. Da sie ihn aber gekreuziget hatten, teilten sie seine Kleider und warfen das Los darum, auf daß erfüllet würde, das gesagt ist durch den Propheten: Sie haben meine Kleider unter sich geteilet und über mein Gewand haben sie das Los geworfen. Und sie saßen allda und hüteten sein. Und oben zu seinen Häupten hefteten sie die Ursache seines Todes beschrieben, nämlich: Dies ist Jesus, der Juden König. Und da wurden zween Mörder mit ihm gekreuziget, einer zur Rechten und einer zur Linken. Die aber vorübergingen, lästerten ihn und schüttelten ihre Köpfe und sprachen:

Chor: Der du den Tempel Gottes abbrichst und bauest ihn in dreien Tagen, hilf dir selber! Bist du Gottes Sohn, so steig herab vom Kreuz!

Evang.: Desgleichen auch die Hohenpriester spotteten sein samt den Schriftgelehrten und Ältesten und sprachen:

Chor: Andern hat er geholfen und kann ihm selber nicht helfen. Ist er der König Israel, so steige er nun vom Kreuz, so wollen wir ihm gläuben. Er hat Gott vertraut, der erlöse ihn nun, lüset's ihn; denn er hat gesagt: Ich bin Gottes Sohn.

Evang.: Desgleichen schmäheten ihn auch die Mörder, die mit ihm gekreuziget waren. Und von der sechsten Stunde an war eine Finsternis über das ganze Land bis zu der neunten Stunde. Und um die neunte Stunde schrie Jesus laut und sprach:

Jesus: Eli, Eli, lama asabthani?

Evang.: Das ist: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Etliche aber, die da stunden, da sie das höreten, sprachen sie:

Chor: Der rufet dem Elias.

Evang.: Und bald lief einer unter ihnen, nahm einen Schwamm und füllet ihn mit Essig und stecket ihn auf ein Rohr und tränket ihn. Die andern aber sprachen:

Chor: Halt, laß sehen, ob Elias komme und ihm helfe.

Evang.: Und Jesus schrie abermal laut und verschied. Und siehe da, der Vorhang im Tempel zerriß in zwei Stück, von oben an bis unten aus. Und die Erde erbebet, und die Felsen zerrissen, und die Gräber taten sich auf, und stunden auf viel Leiber der Heiligen, die da schliefen, und gingen aus den Gräbern nach seiner Auferstehung und kamen in die Heilige Stadt und erschienen vielen. Aber der Hauptmann und die bei ihm waren und bewahrenen Jesum, da sie sahen das Erdbeben und was da geschah, erschrakten sie sehr und sprachen:

Chor: Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen!

Evang.: Und es waren viel Weiber da, die von ferne zusahen, die da Jesu waren nach gefolget aus Galiläa und hatten ihm gedienet, unter welchen war Maria Magdalena und Maria, die Mutter Jakobi und Josef, und die Mutter der Kinder Zebedæi. Am Abend aber kam ein reicher Mann von Arimathia, der hieß Joseph, welcher auch ein Jünger Jesu war. Der ging zu Pilato und bat ihn um den Leib Jesu. Da befahl Pilatus, man sollt ihm ihn geben. Und Joseph nahm den Leib und wickelte ihn in ein rein Leinwand und leget ihn in sein eigen neu Grab, welches er hatte lassen in einen Felsen hauen, und wälzet einen großen Stein vor die Tür des Grabes und ging davon. Es war aber allda Maria Magdalena und die andere Maria,

die setzten sich gegen das Grab. Des andern Tages, der da folget nach dem Rüsttage, kamen die Hohenpriester und Pharisäer sämtlich zu Pilato und sprachen:

Chor: Herr, wir haben gedacht, daß dieser Verführer sprach, da er noch lebet: Ich will nach dreien Tagen auferstehen. Darum befiehle, daß man das Grab verwahre bis an den dritten Tag, auf daß nicht seine Jünger kommen und stehlen ihn und sagen zum Volk, er sei auferstanden von den Toten, und werde der letzte Betrug ärger denn der erste.

Evang.: Pilatus sprach zu ihnen:

Pilatus: Da habt ihr die Hüter; gehet hin und verwahret's, wie ihr wisset.

Evang.: Sie gingen hin und verwahreten das Grab mit Hütern und versiegelten den Stein.

(Matth. Kap. 26-27)

Chor: Habe Dank, o Gottes Sohn,
für dein Leiden, Spott und Hohn
und der tiefen Marter Wunden,
die du hast am Kreuz empfunden.

Habe Dank, o Gottes Lamm,
daß du an des Kreuzes Stamm
für uns Sünder bist gestorben
und das Leben uns erworben.

Ruhe wohl in deinem Grab,
bis du an dem dritten Tag
mit Triumph wirst auferstehen
und für deine Feinde gehen.

Denke unser auch im Tod
und hilf aus der Sünden Not,
lass dein teures Blutvergießen,
uns zur Seligkeit genießen.

DAS ENSEMBLE WESER-RENAISSANCE BREMEN

gehört zu den international renommierten Ensembles für die Musik des 16. und 17. Jahrhunderts. Im Mittelpunkt der Arbeit steht das Repertoire zwischen Josquin Deprez und Dietrich Buxtehude.

Mit immer wieder neuen Entdeckungen musikalischer Schätze aus Renaissance und Frühbarock ist das Ensemble gern gesehener Gast auf Festivals für Alte Musik und hat eine beeindruckende Anzahl von CD-Einspielungen vorgelegt, die von der Fachwelt enthusiastisch aufgenommen wurden. Die Besetzung des Ensembles ist sehr variabel und allein auf die optimale Darstellung des jeweiligen Repertoires ausgerichtet. Neben international gefragten Gesangssolisten werden hochspezialisierte Instrumentalisten für die Originalinstrumente der jeweiligen Epoche verpflichtet. Ziel ist die lebendige und zugleich musikologisch einwandfreie Wiedergabe der Werke aus Renaissance und Barock. Mit der Hansestadt Bremen als „homebase“ bildet die Arbeit an und mit historischen Originalinstrumenten Nordeuropas in letzter Zeit einen weiteren Schwerpunkt.

Im 25. Jahr seines Bestehens blickt Weser-Renaissance auf eine stolze Zahl ausgewählter Konzerte und CD-Programme, internationaler Einladungen und prominenter Auftritte zurück.

MANFRED CORDES, Spezialist für die Musik des 16. Und 17. Jahrhunderts, versteht sich als Mittler zwischen Musikwissenschaft und musikalischer Praxis. Er studierte zunächst Schul- und Kirchenmusik in Hannover und Berlin, später Klassische Philologie (Latein) und Gesangspädagogik, es folgte eine Gastdozentur für Musiktheorie in Groningen (NL). Seit 1985 in Bremen, übernahm Cordes das Vokalensemble des Forum Alte Musik und begann mit ihm eine umfangreiche Konzerttätigkeit. Durch noch weitergehende Spezialisierung auf das Repertoire des 16. und 17. Jahrhunderts sowie durch das Hinzuziehen historischer Instrumente wurde 1993 das Ensemble WESER-RENAISSANCE BREMEN gegründet. 1986 war Manfred Cordes an der Gründung der Akademie für Alte Musik in Bremen beteiligt. Er wurde 1991 promoviert mit einer Arbeit über den Zusammenhang von Tonart und Affekt in der Musik der Renaissance und 1994 als Professor für Musiktheorie an die Hochschule für Künste Bremen berufen. Dort leitete er als Dekan von 1996 bis 2005 den Fachbereich Musik und war von 2007 bis 2012 Rektor der Hochschule. Er arbeitet im Vorstand des Arp-Schnitger-Instituts für Orgel und Orgelbau der Hochschule für Künste Bremen.

BESETZUNG

Marie-Luise Werneburg Sopran

Johanna Bookmeyer Sopran

David Erler Alt

Hans Jörg Mammel Tenor (Evangelist)

Christian Volkmann Tenor

N.N. Bass (Pilatus)

Dominik Wörner Bass (Christus)

Veronika Skuplik Violine

Franciska Hajdu - Violine

Juliane Laake Viola da gamba

Frauke Hess Viola da gamba

Heike Johanna Lindner Viola da gamba

Jörg Jacobi Orgel

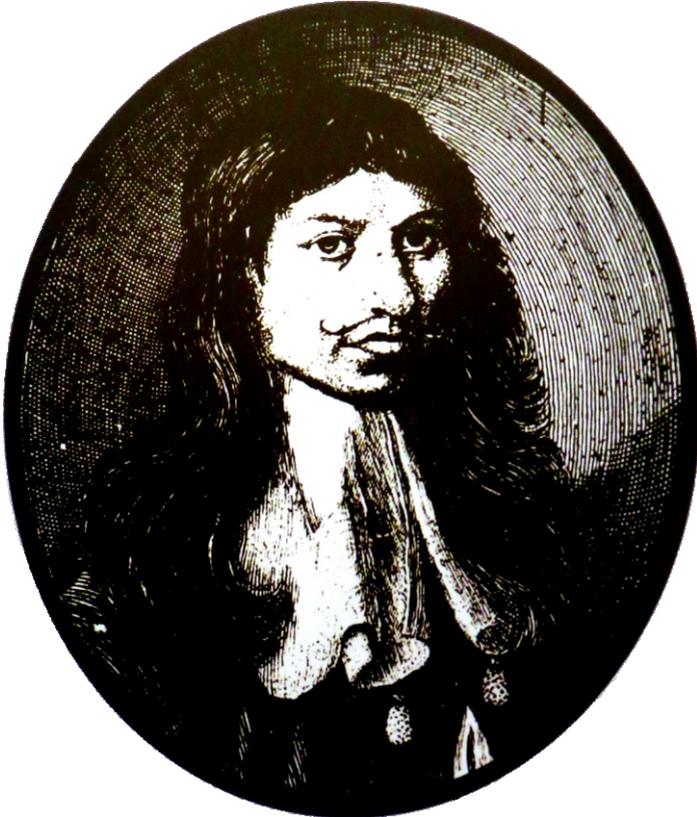
Thomas Ihlenfeldt Chitarrone

Johann Theile

Das Leiden und Sterben unsers HErrn Jesu Christi /

Nach dem H. Evangelisten Matthäo

Als der Wolfenbütteler Hof 1684 nach dem Tode Johann Rosenmüllers einen neuen Kapellmeister bestimmen musste, stand man sicher vor keiner einfachen Wahl. Schließlich hatte Herzog Anton Ulrich mit der Entscheidung für den in ganz Deutschland und Italien bekannten Rosenmüller sehr deutlich gezeigt, welche hohen Ansprüche er gerade auch auf musikalischem Gebiet in der Hofhaltung zu verfolgen trachtete.



Johann Theile (1646 - 1724)

Johann Theile dürfte aus Sicht Anton Ulrichs und seiner musikalischen Berater allerdings von vornherein als ein sehr geeigneter Kandidat für diese Aufgabe erschienen sein. Der 1646 in Naumburg geborene Sohn eines Schneiders hatte seine musikalische Ausbildung zunächst in Magdeburg beim dortigen Kantor Johann Scheffler erhalten. Besondere Aufmerksamkeit in der damaligen Musikszene erweckte er während seines Jurastudiums in Leipzig: Hier musizierte er nicht nur im studentischen Collegium musicum, sondern trat auch als gesuchter Gambist in Adelshäusern auf und veröffentlichte 1667 eine Sammlung mit Arien und

mit Arien und Canzonetten, die mit ihrer einfühlsamen Deklamation und ihren sorgsam durchgearbeiteten Ritornellen zu den interessantesten Schöpfungen des barocken Liedes gehören. Sein kompositorisches Rüstzeug erwarb er sich dabei von keinem Geringeren als Heinrich Schütz, der im nahegelegenen Weißenfels wohnte und der schon Herzog Anton Ulrichs Eltern in musikalischen Fragen beraten und ihnen als Kapellmeister von Haus aus gedient hatte.

Nach einem kurzen Aufenthalt in Stettin fasste Theile in Lübeck Fuß, wo er - ungewöhnlich für die Zeit - kein Amt in einer städtischen, kirchlichen oder höfischen Institution bekleidete, sondern sein Auskommen durch eine freie Tätigkeit als Kompositionslehrer und Komponist fand. Einer (in der Forschung teilweise angezweifelte) Information in Theiles Nekrolog zufolge soll dabei auch Dieterich Buxtehude zu seinem Schülerkreis gehört haben. Als weitgehend gesichert kann jedoch gelten, dass Buxtehude, sowie der nicht minder renommierte Organist Johann Adam Reincken zusammen mit Theile auf einem Gemälde des Maler Johannes Voorhout abgebildet sind, das die Freundschaft der drei Musiker verewigt, wobei Theiles besondere Versiertheit im Kontrapunkt durch ein Notenblatt mit einem Kanon symbolisiert wird, das auf seinem Schoß liegt.

Seine erste Kapellmeisterstelle erhielt Theile 1673 beim kunstsinnigen Herzog Christian Albrecht von Schleswig-Holstein-Gottorf. Obwohl er sein Amt wegen der Flucht seines im Krieg mit Dänemark stehenden Dienstherrn schon zwei Jahre später aufgeben musste, profitierte er weiter von der Protektion Christian Albrechts, dem er in dessen Hamburger Exil folgte. Mit seinen vom Herzog unterstützten Bemühungen um Operaufführungen „nach italienischer Manier“ in Räumlichkeiten des Hamburger Doms sowie der Komposition einer in zunächst in halb privatem Rahmen aufgeführten geistlichen Oper „Der erschaffene, gefallene und auffgerichtete Mensch“ trug er wesentlich zur Etablierung der Gattung Oper in Hamburg bei. Für das schließlich 1678 eröffnete Opernhaus am Gänsemarkt, das als erste Institution dieser Art in Deutschland von Bürgern und adligen Mäzenen mischfinanziert wurde, komponierte er bis zu zwei weitere Opern.

Es ist anzunehmen, dass es auch Theiles Erfahrungen auf dem Gebiet der Oper waren, die ihn für die Hofkapellmeisterstelle in Wolfenbüttel empfahlen - schließlich wurde während seiner von 1685 bis 1689 währenden Amtszeit ein eigenes Operntheater im Wolfenbütteler Schloss errichtet, wo Werke von Lully und italienischen Komponisten zur Aufführung kamen. Als Komponist scheint Theile jedoch in Wolfenbüttel allein für die Kirchenmusik zuständig gewesen zu sein. Hinzu kam eine weiterhin intensive Tätigkeit als Kompositionslehrer, die sich auch in Lehrschriften zum Kontrapunkt und vor allem in seinem mit praktischen Beispielen versehenen „Musicalischen Kunst-Buch“ niederschlug.

Der Facettenreichtum von Theiles Kompositionskunst spiegelt sich in besonderem Maße in seiner 1673 in Lübeck veröffentlichten Matthäuspasion wider. In ihr verbinden sich Elemente des traditionellen Kirchenstils mit fortschrittlichen Techniken des dramatischen Erzählens und liedhafter Betrachtung. Auch wenn Theile nicht der erste Komponist war, der nicht-liturgische Texte (in diesem Fall betrachtende Lieder mit instrumentalen Ritornellen) in die Passionserzählung einfügte, so dürfte seine Passion schon allein wegen

ihrer Verbreitung im Druck zur Popularisierung dieses Verfahrens beigetragen haben. Stilistisch stehen diese Liedkompositionen den Arien und Canzonetten der Leipziger Studentenzeiten nahe. In ihrer subtilen Emotionalität, die sich sowohl in der Führung der Singstimme als auch in der Faktur der instrumentalen Ritornelle äußert, laden sie ganz im Geist der damals aufkommenden pietistischen Strömungen zu einer privaten, gefühlsbetonten Bezugnahme zu den biblischen Ereignissen ein. Während den meisten Hörern die Begleitung der Christusworte durch Streichinstrumente aus den Passionen Johann Sebastian Bachs vertraut sein dürfte, wirkt das Umspielen der Evangelistenerzählung durch Gamben in Theiles Passion ungewöhnlich. Vermutlich ist diese Technik, die sich in ähnlicher Weise auch in Heinrich Schütz' Auferstehungshistorie findet, eine Anspielung auf eine aus der Renaissance stammende Technik, Epen und strophische Erzählungen von einem sich selber auf einem Streichinstrument begleitenden Sänger vortragen zu lassen und somit eine vermeintlich aus der Antike stammende Praxis wiederzubeleben. Mit großem Geschick gelingt es Theile, trotz des engen metrischen Korsetts Monotonie in den Begleitfiguren zu vermeiden und fließende Übergänge zwischen modernem lebendigem Wortausdruck und einer traditionellen liturgischen Traditionen erinnernden litaneiartigen Vortrag zu schaffen.

1690 endete Theiles Wolfenbütteler quantitativ wie qualitativ äußerst ertragreiche Schaffenszeit - womöglich auch deswegen, weil Herzog Anton Ulrich mit Berufung des neuen Intendanten und Librettisten Christian Friedrich Bressand und der Eröffnung des Braunschweiger Opernhauses den Fokus stärker auf den Opernbetrieb ausrichtete. Theile zog es nun in seine Heimatregion im südlichen Sachsen-Anhalt zurück, wo er zunächst als Kapellmeister in Merseburg wirkte, aber auch Lehraufträge an der Universität Halle und Aufträge für den Berliner Hof annahm. Die letzten Lebensjahre bis zu seinem Tod verbrachte Theile in seiner Geburtsstadt Naumburg bei seinem Sohn Benedict Friedrich, der auch schon die Wolfenbütteler Jahre als Instrumentalist in der Hofkapelle mit ihm verbracht hatte.

Während Theile nach seinem Tod aufgrund seiner hinterlassenen theoretischen Schriften weiter als Theoretiker und „Vater der Contrapunctisten“ hoch geschätzt wurde, geriet sein vielfältiges kompositorisches Werk in Vergessenheit und teilweise leider auch in den Ruch des Theorielastigen. Erst durch die Wiederaufführungen und Neueditionen in jüngster Zeit konnte dieses Bild gründlich korrigiert werden, um endlich auch wieder den Blick auf einen an Innovationen interessierten, dramatisch denkenden, ideenreichen und zu ebenso plastischem wie tiefem Wortausdruck fähigen Komponisten freizugeben.

Carsten Niemann



Audio-CDs zu den bisherigen Konzerten

CD: Michael Praetorius: Erhalt uns Herr bey deinem Wort / Lutheran Choral Concerts / WESER-RENAISSANCE / MANFRED CORDES

Am 31. Januar 2016 fand in der Hauptkirche BMV das erste Konzert unserer Reihe "Musik aus Schloss Wolfenbüttel" statt.

CD: Johann Rosenmüller: IN TE DOMINE SPERAVI / WESER-RENAISSANCE / MANFRED CORDES

Ende Januar 2017 fand in der St. Trinitatis Kirche das zweite Konzert dieser Reihe statt

CD: FREUT EUCH DES HERREN: Geistliche Konzerte von Daniel Selichius / WESER-RENAISSANCE / MANFRED CORDES

Das dritte Konzert der Reihe fand im Januar 2018 in der Hauptkirche BMV statt.

Sie können alle drei bisher erschienenen Audio-CDs unserer Konzert-Reihe "Musik aus Schloss Wolfenbüttel" in unserer Geschäftsstelle bzw. auch über unsere Homepage unter www.kulturstadt-wolfenbuettel.de/publikationen zum Einzelpreis von 15,-€ bestellen.



Gewinnspiel

Aus Anlass des vierten Konzertes in unserer Reihe „Musik aus Schloss Wolfenbüttel“ verlosen wir bis zum 10. Februar 2019 drei mal eine Konzert-CD der vorjährigen Konzerte. Teilnahme auf unserer Homepage unter www.kulturstadt-wf.de/gewinnspiel

Musik aus Schloss Wolfenbüttel

Matthäuspassion von Johann Theile

St. Trinitatis-Kirche Wolfenbüttel

Sonntag, 27 Januar 2019, 17 Uhr

Veranstalter:



KULTURSTADT WOLFENBÜTTEL E.V.

In Kooperation mit:



Ev.-luth. Kirchengemeinde
St. Marien und St. Trinitatis
in Wolfenbüttel



MICHAEL PRÆTORIUS
COLLEGIUM E.V.

WOLFENBÜTTEL

Wir danken den Förderern dieses Projektes:



 VR-Stiftung der Volksbanken und
Raiffeisenbanken in Norddeutschland

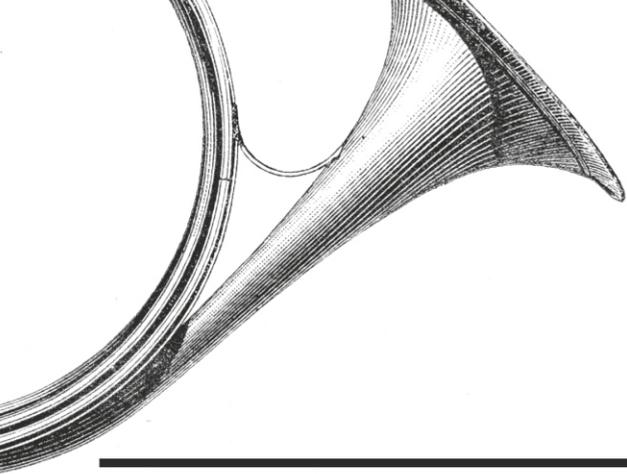


**Volksbank eG
Wolfenbüttel**

www.Volksbank-mit-herz.de



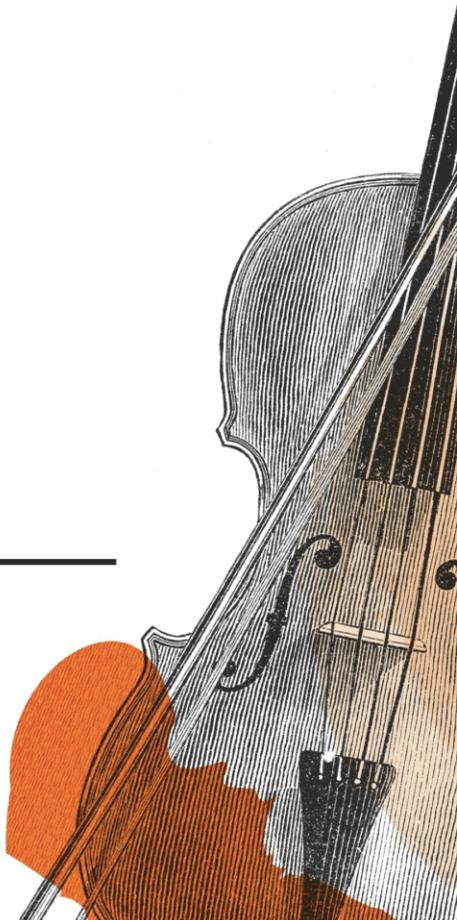
Landkreis Wolfenbüttel



Deutschla

Das Konzert im Radio

Aus Opernhäusern,
Philharmonien
und Konzertsälen.
Jeden Abend.



ndfunk Kultur



Konzert
Sonntag bis Freitag
20.03 Uhr

Oper
Samstag
19.05 Uhr

bundesweit und werbefrei
DAB+, Kabel, Satellit, Online, App
deutschlandfunkkultur.de

Musik aus Schloss Wolfenbüttel

Matthäuspassion von Johann Theile

St. Trinitatis-Kirche Wolfenbüttel

Sonntag, 27 Januar 2019, 17 Uhr

Die Werke des heutigen Konzerts erklingen erstmalig in Wolfenbüttel und erscheinen demnächst als Ersteinspielung auf einer CD.

Wir freuen uns über Ihren Applaus am Ende des Konzerts und bitten Sie, während der musikalischen Darbietung Ihr Handy auszuschalten.

Das heutige Konzert wird vom Deutschlandradio Kultur aufgezeichnet und am 12. März 2019 um 20:03 Uhr bei Deutschlandfunk Kultur in der Sendung „Konzert“ bundesweit gesendet.

In Wolfenbüttel empfangen Sie Deutschlandfunk Kultur auf UKW 97,4 sowie DAB+, Kabel, Satellit, Online oder App, deutschlandradiokultur.de

Das Notenmaterial für das Konzert wurde freundlicherweise von Dr. Joseph Floßdorf (Wolfenbüttel) erstellt. www.rosenmüller-musikverlag.de

Kulturstadt Wolfenbüttel e.V.
Reichsstraße 1
38300 Wolfenbüttel

Tel. 05331 / 9358637
www.kulturstadt-wf.de

REDAKTION
Susanne Roßa
Winfried Elsner

GESTALTUNG & DRUCKVORLAGE
EDV-Service René Schaaf



KULTURSTADT WOLFENBÜTTEL E.V.